



# eins Ein Haus für Alle

## Erste Handlungsleitende Ziele

Wir fördern intergeneratives Miteinander zwischen allen Generationen mit diesen handlungsleitenden Zielen:

### ► Partizipation – Bei uns können alle mitmachen.

Wir fördern die individuellen Ressourcen durch Mitmachaktionen. Wir entwickeln niedrigschwellige Einstiege für das Miteinander im Haus auf drei Ebenen: Ich für mich, ich mit anderen, ich für andere. Wir setzen durch Beteiligung immer wieder neue Themen, die relevant sind.

### ► Aktion – Wir haben für Alle etwas zu bieten.

Wir entwickeln offene Angebote, Aktionen gehören zum täglichen Ablauf. Dabei werden wir kreative, musische, politische, kulturelle, aktive, kulinarische, spirituelle (...) Themen wählen und abwechseln. Wir gestalten kleine und große Events, mal ganz leise – mal ganz laut.

### ► Interaktion – Wir stiften Raum für Beziehungen und Interaktionen.

Wir fördern Begegnung im Alltag beim gemeinsamen Essen, Spielen, Vorlesen, Radeln, (...) Wir sind überzeugt, dass in jedem gemeinsamen Gespräch Lernen stattfindet. Dieses Lernen möchten wir fördern und Entwicklungen unterstützen.

### ► Sozialraum – Wir sind da, wir verändern die Innenstadt/das Quartier.

Wir setzen Impulse und entwickeln Projekte, die in den Sozialraum wirken: z. B. Quartiersfeste, Rikscharfahrten, Kunstausstellungen, Musikveranstaltungen (...). Wir organisieren freiwilliges Engagement und kooperieren mit Verbänden, Organisationen, Gruppen und Einzelinitiativen. Wir mischen uns ein!

### ► Biographie – Wir unterstützen Lernende in jedem Alter und begleiten Entwicklungen.

Wir machen sichtbar, wie Menschen leben und lernen daraus. Wir nehmen das Alltagsleben als Ausgangspunkt für unsere Ideen und Initiativen. Wir lernen an den unterschiedlichen Bedürfnissen der Generationen, wie z. B. Kriegsgeneration, Nachkriegskinder, Babyboomer, Generation X,Y,Z....

### ► Reflexion – Wir entwickeln uns fortlaufend und werden immer besser.

Reflexion dient dem Wachsen und Reifen – Rückschläge nutzen wir als Möglichkeit zum Weiterlernen. Gemeinsam werden wir unsere Aufgabenfelder immer wieder anschauen und weiter qualifizieren. Dieses geschieht mit allen – in der Leitung und Begleitung, in den Konferenzen und im Lenkungsbeirat genauso wie in den Arbeitsbesprechungen und im täglichen Miteinander.

## Bei uns können alle mitmachen ...

### Wir suchen Akteure. Wir brauchen Sie!

- Freiwillig
- Mit Engagement
- In verschiedenen Tätigkeitsfeldern!
- Zum Mitmachen – Mitgestalten – Weiterentwickeln ...

## Kontakt:

einsA-Geschäftsleitung  
 Sandra Allerdisse  
 Mail: [allerdisse@bistum-muenster.de](mailto:allerdisse@bistum-muenster.de)  
 Telefon: 02594/97995-120  
 Mobil: 0176/46784855



weitere Informationen unter [www.einsA-duelmen.de](http://www.einsA-duelmen.de)

## Impressum:

**Herausgeber:**  
 Katholische Kirchengemeinde St. Viktor & Stadt Dülmen  
 September 2020 · Beschluss der Steuerungsgruppe Intergeneratives Zentrum, einsA

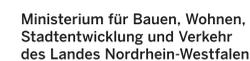
### Bildnachweis:

Büro dreibund Architekturen (Titel mi.; S. 5); fotolia.com#Fotofreundin (S. 1 mi.); fotolia.com#JackF (S. 4); fotolia.com#Monkey Business (S. 2); Christina Hanenberg (S. 3 re.); Nitschmann – lichtbildatelier-m.de (S. 3 mi.); Regionale 2016 Agentur (S. 1 re., S. 3 li.); Anke Schmidt (S. 1 li.); Stadt Dülmen (Titel li. u. re.);



# Handlungskonzept

Ziele, Akteure, Handlungsfelder



# Handlungsziele

Im Haus für alle.



Das einsA als kooperative Gemeinschaftseinrichtung in der Innenstadt von Dülmen, ist Teil der Stadt- und Pfarreientwicklung der beiden Projektpartner Stadt Dülmen und Kirchengemeinde St. Viktor. Mit dieser Projektidee wird nachhaltig verfolgt, die sozialen Fähigkeiten aller Generationen zu aktivieren, Teilhabe aller am Leben zu ermöglichen, Perspektiven aufzuzeigen und Vereinsamung entgegenzuwirken. Es soll ein Ort geschaffen werden, an dem alle Generationen ihren Platz haben und sich selbstverständlich im Alltag begegnen. Das Zentrum ist als Ort der Begegnung und Bündelung kommunaler und kirchlicher sozialer Angebote öffentlich gefördert und zweckbestimmt. Das Gebäude dient der städtebaulichen Gestaltung des einsA-Quartiers und ist wesentlicher Bestandteil des Integrierten Handlungskonzeptes der Stadt Dülmen im Zusammenhang mit der städtebaulichen Entwicklung der Dülmener Innenstadt. (vgl. Zuwendungsbescheid Bezirksregierung Münster). Die Kirchengemeinde als Trägerin des Hauses wird das einsA in folgendem Sinne führen:

## Vier Wirkungsziele ...

Zukünftig finden im einsA verschiedenste Initiativen, Maßnahmen und Lernangebote ihren Ort. Ausgangspunkt sind vier Wirkungsziele, die von vielen Akteuren in Zusammenarbeit mit der Regionale 2016 entwickelt wurden:

- ▶ Von Anderen lernen
- ▶ Nicht alleine sein
- ▶ Glauben erfahren
- ▶ Impulse setzen

Das EinsA steht allen offen, unabhängig von Alter und Herkunft. Jede und Jeder ist willkommen. Das Haus bietet sowohl Schutzraum als auch Raum und Räume zum Wachsen und Reifen. Das einsA ist ein besonderer Begegnungsort – für Kontakt, Initiativen, Bildung, Freude, Trauer, Schöpferisch sein, für soziales, kulturelles und freiwilliges bürgerschaftliches Engagement. Es hat einladenden Charakter. Das Handlungskonzept des einsA umfasst in diesem Sinne auch das Stadt-Quartier und den Lebensraum der Menschen in der Stadt.

Handlungsleitend ist das christliche Menschenbild, welches auch im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und der Landesverfassung NRW grundgelegt ist. Darin sehen wir den Menschen als soziales, universelles Wesen, bejaht und wertgeschätzt, ganzheitlich und geschichtlich, in seiner Transzendenz und Begrenzung. Wir erkennen ihn mit seinen Wünschen und Bedürfnissen, seinem Streben nach Stabilität, Entwicklung und Veränderung. Die Menschen und unser Menschenbild sind richtungs- und handlungsleitend für unser Tun.

## ... in sechs Handlungsfeldern Intergenerativer Arbeit

Die vier Wirkungsziele gilt es, in Handlungsfeldern und mit handlungsleitenden Zielen umzusetzen. Wir orientieren uns an sechs Handlungsfeldern intergenerativer Arbeit und fokussieren dabei verschiedene Bereiche des Miteinanders. Diese sind die Ermöglichung und Erfahrung gelebter Partizipation, gemeinsame Aktionen in Interaktion und Kommunikation, das Präsentsein in Sozialraum und Lebenswelten, das Arbeiten mit und an der (eigenen) Biographie und die Reflexion als Merkmal professionellen Handelns.

Es geht um Bildung, Beziehung, Kooperation und Verantwortung. Als Teil des Vierfaktorenmodells der Themenzentrierten Interaktion (TZI) ermöglichen sie eine dynamische Balance, ermöglichen lebendiges Lernen, Gegenwartsbezug, Partizipative Leitung und Themenzentrierung. Sie bilden damit ein von Werten geleitetes Handlungsmodell. (Quellen: Handbuch Intergenerative Arbeit, Prof. Dumann; Ruth Cohn, Balance im Vierfaktorenmodell)

## ...mit vielen Akteuren

Zum Gelingen arbeiten die verschiedenen Basisakteure im einsA vernetzt auf Augenhöhe zusammen. Sie entwickeln fortlaufend neue und erweiterte Ansätze wechselseitigen intergenerativen Lernens, welches Beziehungen ermöglicht, Kooperationen entwickelt und Verantwortung fördert. Neue Ansätze werden erprobt – erfahrungs- und prozessorientiert. Die Basisakteure kooperieren in den verschiedenen Angeboten im Haus und entwickeln u.a. ein gemeinsames Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit des einsA. Die Besucherinnen und Besucher sind als Teilhaberinnen und Teilhaber, als Partner und Mitgestalter willkommen – als Person mit allen Erfahrungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Wir heißen das Leben der Menschen in all ihren Facetten willkommen. Gemeinsam schaffen wir eine gemeinsame einsA-Kultur.